

**Protokoll zur 44. Sitzung des Senats am 12.06.2013  
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor  
Beginn: 13:10 Uhr  
Ende: 15:00 Uhr  
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung (öffentlicher Teil) und zum Protokoll der 43. Sitzung am 15.05.2013 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung
- I.5 Zielvereinbarung gemäß § 10 Abs. 2 SächsHSFG zwischen TU Dresden und SMWK
- I.6 Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers des Studentenwerks (§ 81 Abs. 1 Nr. 18 Sächs-HSFG)
- I.7 Stellungnahme zur Aufhebung der Master-Studiengänge Anglistik und Amerikanistik, Germanistik – Sprach- und Kulturwissenschaft, Germanistik – Literatur- und Kulturwissenschaft, Klassische Philologie, Romanistik und Slavistik
- I.8 Verschiedenes

**I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung (öffentlicher Teil) und zum Protokoll der 43. Sitzung am 15.05.2013 (öffentlicher Teil)**

Zur Tagesordnung (öffentlicher Teil) verweist Frau Hieckmann auf die Tischvorlage zu TOP I.4.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Zum Protokoll (öffentlicher Teil) der 43. Sitzung des Senats am 15.05.2013 gibt es keine Anmerkungen.

Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**I.2 Bericht des Rektorats**

Der Vorsitzende berichtet über den Stand der laufenden open topic tenure track-Professuren-Ausschreibung. Insbesondere führt er aus, dass es insgesamt 1329 Bewerbungen (Stand: 10.06.2013) mit einem Frauenanteil von 26 % gibt. Die Verteilung auf die 3 Arbeitsgruppen ist relativ ausgewogen. Außerdem können 79 % der Bewerbungen den fünf Profillinien der TU Dresden zugeordnet werden. Es handelt sich bei den Bewerbern/rinnen z. T. um Preisträger, und die Bewerbungen kommen von den 10 weltweit führenden Universitäten.

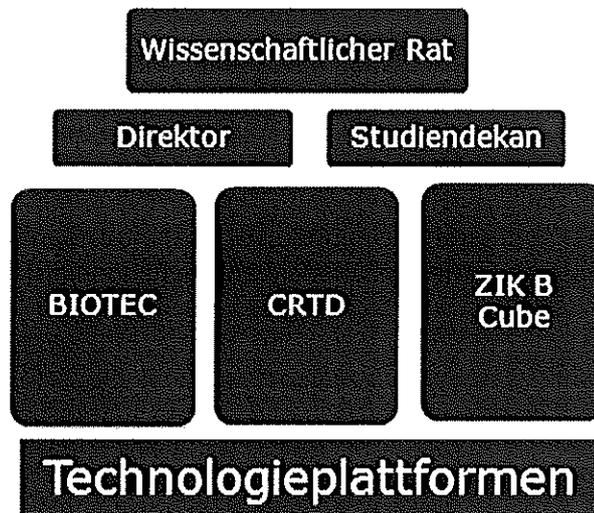
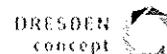
Auf Nachfrage von Frau Dr. Hieckmann, warum im Ausschreibungstext kein Hinweis auf die ausdrücklich gewünschte Bewerbung von Frauen und Schwerbehinderten enthalten

sei, erklärt der Vorsitzende, dass die Ausschreibung rechtlich ordnungsgemäß erfolgt sei und die Gleichstellungs- und Schwerbehindertenvertretung bei den Einstellungsverfahren beteiligt wird.

Eine weitere Frage von Herrn Prof. Brehm, ob die Zugehörigkeit der Bewerber zu einer Profillinie der TU Dresden zwingende Voraussetzung sei, beantwortet der Vorsitzende mit nein und dass es sich nur um eine statistische Darstellung handele.

Der Vorsitzende berichtet außerdem von der Pressekonferenz zur einjährigen Verkündung des Exzellenzstatus der TU Dresden, die am heutigen Tage stattgefunden hat.

Im Weiteren berichtet der Vorsitzende über die Überlegungen zur Gründung einer Zentralen Einrichtung Life Sciences/Lebenswissenschaften. Diese Einrichtung soll die bisherigen Einrichtungen BIOTEC (Zentrale Einrichtung), CRTD (DFG Forschungszentrum und Exzellenzcluster, Zentrale Einrichtung) und ZIK B Cube (BMBF Zentrum) zu einer großen Zentralen Einrichtung bündeln. Die Struktur dieser Einrichtung könnte wie nachfolgend dargestellt aussehen:



Die Gespräche zur Bildung dieser Zentralen Einrichtungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Dazu ist eine Ordnung zu entwerfen. Der Vorsitzende erklärt, dass eine zeitnahe Umsetzung dieses Projekts geplant sei.

Auf Nachfrage von Herrn Püschel, wer die Initiatoren dieses Projekts seien, führt der Vorsitzende aus, dass die Planung von der Universitätsleitung ausgeht und die 3 genannten Einrichtungen bereits eine schriftliche Einverständniserklärung abgegeben haben.

Zur Weiteren Frage von Herrn Püschel, ob die geplante Zentrale Einrichtung das Berufungsrecht haben soll, erklärt der Vorsitzende, dass sie das Berufungs- jedoch nicht das Promotionsrecht haben wird.

Herr Püschel merkt an, dass eine so zusammengesetzte Zentrale Einrichtung eine höhere Zahl Professoren besitze, als dies bei der Fachrichtung Biologie der Fall ist.

Im Weiteren berichtet der Prorektor für Universitätsplanung darüber, dass die Zielvereinbarungsgespräche für den Haushalt 2013/2014 vor ca. 2 Wochen begonnen haben.

Der Prorektor für Forschung berichtet darüber, dass von 3 beantragten Sonderforschungsbereichen (SFB) nur zwei verlängert wurden.

Des Weiteren weist er darauf hin, dass die Ausschreibungsfrist für das Projekt „Zwanzig20“ demnächst endet. Von Seiten der TU Dresden liegen bisher 2 Anträge hierfür vor. Insgesamt werden im Rahmen des Projektes 10 Anträge bewilligt. Außerdem erklärt der Prorektor für Universitätsplanung, dass er, Herr Wormser und Herr Prof. Klinghardt Mitglied im Kuratorium der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) sind und weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Änderung der Rechtsform der SLUB in einen Staatsbetrieb das Kuratorium ein Schreiben an die Staatsministerin gerichtet hat, um die Rechte der TU Dresden zu sichern. Da dieses Schreiben unbeantwortet geblieben ist, werden die Mitglieder des Kuratoriums nunmehr jeweils einen gesonderten Brief an die Ministerin richten.

Der Vorsitzende spricht allen Helfern gegen das Jahrhunderthochwasser 2013 und bei der Beseitigung der Hochwasserschäden seinen ausdrücklichen Dank aus!

### **I.3 Aktuelle Viertelstunde**

Zum Tagesordnungspunkt Aktuelle Viertelstunde gibt es keine Wortmeldungen.

### **I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung**

Der Kanzler berichtet ausführlich zum aktuellen **Stand der SAP-Einführung** (vgl. Präsentation, Anlage 1). Insbesondere berichtet der Kanzler zu folgenden Themen:

- Stand der Rechnungserfassung
- Stand der Bearbeitung von Reisekostenabrechnungen
- Projektorganisation ERP
- Projektorganisation HCM (Herausnahme aus Gesamtprojekt)
- Planung des HCM-Produktivstarts zum 15.08.2013 (Unterstützung durch die Berater der Firma ROC)

Im Weiteren erläutert der Kanzler, dass die Firma ROC die Produktivsetzung des HCM zum 15.08.2013 und einen sich daran anschließenden Reengineering-Prozess bis 12/2013 empfiehlt. Im Rahmen des Reengineering-Prozesses sollen die aufgetretenen Probleme behoben werden, damit alle Prozess-Potentiale des HCM realisiert werden können.

Auf die Nachfrage, ob die derzeit übergangsweise den Fakultäten zur Verfügung gestellte Excel-Liste mit den Personalkosten zur Ermöglichung der weiteren Verteilung pro Kostenstelle und Projekt innerhalb der Fakultät, monatlich zur Verfügung gestellt wird und wann mit einer endgültigen Lösung des Problems zu rechnen ist, führt der Kanzler aus, dass die Daten momentan durch das Landesamt für Finanzen übermittelt werden, jedoch zukünftig aus dem Personalverwaltungsteil (ohne personenbezogene Daten) verfügbar sein sollen.

Zu einer weiteren Nachfrage von Herrn Prof. Schroer, ob gewährleistet ist, dass die sogenannte Frozen Zone für Verträge nur 2 Wochen umfasst, erklärt der Kanzler, dass der Zeitraum so kurz wie möglich sein soll und eine gesonderte Information erfolgt, wenn die Notwendigkeit einer Verlängerung des Zeitraumes auftreten sollte.

Die Nachfragen von Frau Dr. Janz, ob in der Testphase Direktschulungen des Personals vorgesehen sind und ob es sich bei dem Reengineering um ein neues Projekt handelt, da das TuDo-Projekt und mithin die Arbeitsverträge bis 31.12.2013 befristet sind, führt der Kanzler aus, dass die Schulungen nach hinten, also unmittelbar vor die Produktivsetzung des HCM, verschoben wurden und noch nicht klar sei, ob es eine Verlängerung

des TuDo-Projekts oder ein neues Projekt geben wird. Außerdem weist der Kanzler darauf hin, dass auch die Funktionalitätentests einen Schulungs- und Lerneffekt haben.

Herr Scherz fragt nach, ob die jetzige Zeitplanung die bevorstehende Urlaubszeit berücksichtigt. Der Kanzler erwidert hierzu, dass die Priorität des Projekts beachtet wird.

Auf die Nachfragen von Herrn Prof. Kirschbaum, ob der Reengineering-Prozess eine neue Programmierung erfordert und ob für eine kurzfristige Überweisung von Honoraren gesorgt wird, erklärt der Kanzler, dass es sich bei dem Reengineering um die Überarbeitung eines laufenden Systems einschließlich der Abläufe handelt und zur Optimierung gegebenenfalls Umprogrammierungen notwendig werden können. Zum Thema der zeitnahen Überweisung abgerechneter Honorare führt der Kanzler aus, dass es unterschiedliche Abrechnungsmethoden gibt, jedoch die Bearbeitung nach Eingang der Abrechnung erfolgt und keine Rückstände vorliegen.

Zur Frage von Herrn Schomburg, wie die bisherigen Ergebnisse des Testlaufes des HCM sind, erklärt der Kanzler, dass er bisher keine negative Rückmeldung erhalten hat.

Frau Dr. Janz fragt außerdem nach, ob und wie die dezentralen Abläufe in den Bereichen geplant werden und weist darauf hin, dass ein dezentrales Rollen- und Berechtigungskonzept erarbeitet werden muss. Hierzu führt der Kanzler aus, dass es keine zentrale Verfügung geben wird, sondern die Planung und Besprechung mit den Bereichs- und Fakultätsverwaltungen erfolgen wird.

Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet zum aktuellen **Stand der SLM-Einführung** (vgl. Präsentation, Anlage 2). Insbesondere geht sie auf den ermittelten Ist-Zustand im Vergleich zum zu erreichenden Soll-Zustand ein. Zu den Konsequenzen aus den ermittelten Defiziten erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass die personellen Kapazitäten entsprechend aufgestockt werden müssen und eine Überarbeitung und Anpassung des Zeitplanes erfolgen muss. Auf die Nachfrage von Herrn Prof. Schach zum geplanten Zeitablauf, führt die Prorektorin für Bildung und Internationales aus, dass die relative Zeitabfolge unverändert bleibt, jedoch der absolute Beginn noch nicht feststeht. Bis Mitte Juli soll ein Zeitplan vorliegen.

Die Nachfrage von Herrn Schomburg, ob erneute Zeitplanverschiebungen bei auftretenden Problemen zu erwarten sind, beantwortet die Prorektorin für Bildung und Internationales damit, dass erkannte Probleme zeitnah gelöst werden sollen und ein ständiges Verschieben vermieden werden muss.

Zur weiteren Nachfrage von Herrn Prof. Klinghardt, ob die Datenlotsen in der Lage sind, die Probleme der fehlenden Funktionalitäten zu beheben, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass dies der Fall sei.

Auf die Frage von Prof. Härtig, ob das derzeitige System HIS weiterhin zur Verfügung stehen wird, führt die Prorektorin für Bildung und Internationales aus, dass die HIS-Datenbank weiter läuft, jedoch nicht mehr weiterentwickelt wird. Demzufolge sei das Ziel, die alte Datenbank durch SLM abzulösen. Ergänzend führt der Kanzler aus, dass versucht wird, die Qualifikationen der HIS-GmbH zu sichern.

Auf den Hinweis von Prof. Härtig, dass einige Studiengänge (insbesondere europäische Masterstudiengänge) nicht vom SLM erfasst werden, bittet die Prorektorin für Bildung und Internationales um konkrete Mitteilung der betroffenen Studiengänge.

Die Nachfrage von Frau Dr. Janz, ob die Projektverantwortlichen intern oder extern unterstützt werden, beantwortet die Prorektorin für Bildung und Internationales damit, dass im Moment keine externe Unterstützung erfolge, da die entsprechenden Kompetenzen innerhalb der TU Dresden vorhanden sind.

Zu den von Herrn Prof. Ganter geäußerten Bedenken, dass Studiengänge gestrichen oder zusammengefasst werden müssen, wenn das Programm diese nicht abbilden kann, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass das Programm der Wirklichkeit folgen muss und nicht umgekehrt.

Die Anregung von Herrn Prof. Fengler, dass bei der Einführung von SLM von Seiten der TU Dresden entsprechende Fachleute gebraucht werden, die mit den Datenlotsen zusammenarbeiten, nimmt die Prorektorin für Bildung und Internationales dankend auf.

Auf die Nachfrage von Herrn Prof. Klinghardt, ob die von den Datenlotsen erhobenen Daten den Bereichen mitgeteilt werden, erklärt die Prorektorin für Bildung und Internationales, dass die Erhebungen und entsprechenden Berechnungen noch nicht abgeschlossen ist und sie die Bereiche über die Ergebnisse informieren wird.

Frau Dr. Hieckmann beantragt, über die Tischvorlage (Anlage 3) „Fragen zum Sachstand SAP-Einführung“ einen Beschluss des Senats herbeizuführen.

Der Rektor und der Kanzler sichern die Beantwortung der Fragen zur nächsten Senatsitzung zu. Herr Prof. Zastrau erklärt, dass seiner Auffassung nach diese Zusicherung ausreichend und somit ein Beschluss entbehrlich sei. Hiergegen wendet Herr Scherz ein, dass gemäß § 81 Abs. 5 SächsHSFG nur dem Senat als Ganzes der Anspruch auf Berichterstattung zu gestellten, schriftlichen Fragen zusteht.

**Der Senat beschließt (einstimmig) dem Rektorat die in der Anlage 3 zum Protokoll genannten Fragen zum Sachstand SAP-Einführung zur schriftlichen Beantwortung bis zur nächsten Senatssitzung vorzulegen.**

## **I.5 Zielvereinbarung gemäß § 10 Abs. 2 SächsHSFG zwischen TU Dresden und SMWK**

Der Vorsitzende berichtet über den Stand zum Abschluss einer Zielvereinbarung (ZV) gemäß § 10 Abs. 2 SächsHSFG zwischen der TU Dresden und dem SMWK. Die vorliegende Fassung (Stand 15.05.2013) wurde von der TU Dresden dem SMWK vorgelegt und besprochen. Bisher gibt es noch keinen neuen Vorschlag vom SMWK, in welchen die Ergebnisse der gemeinsamen Beratung eingeflossen sind. Die nächste Besprechung mit dem SMWK ist am 11.07.2013 geplant. Ziel des SMWK sei die Schaffung eines Dokumentes, durch welches alle Hochschulen Sachsens vergleichbar werden.

Der Vorschlag des Vorsitzenden, wesentliche Anregungen zu dem vorliegenden Entwurf aufzunehmen und dem SMWK zu übermitteln, findet die Zustimmung der Mitglieder des Senats.

Der Vorsitzende nennt als die 3 wichtigsten Kritikpunkte des Rektorats an der Zielvereinbarung, dass:

1. es sich nicht um eine Zielvereinbarung, sondern um die Aufstellung einzuhaltender Regelungen mit Bestrafungsmöglichkeiten durch das SMWK handelt. Die Universitätsleitung strebt jedoch den Abschluss eines strategischen Dokumentes an.
2. die Zeitplanung für den Abschluss der Vereinbarung zu eng ist, um eine Befassung damit in den entsprechenden Gremien der TU Dresden zu ermöglichen.

3. die Vereinbarung keine Aussage zu den vorhandenen Ressourcen trifft, d.h. nicht geregelt ist, wie hoch das Budget ist, welches zur Zielerfüllung der TU Dresden zur Verfügung gestellt wird.

In der nachfolgenden Diskussion äußern die Mitglieder des Senats folgende Kritikpunkte und Anregungen zu dem vorliegenden Entwurf:

- Bei der Zuordnung der Studiengänge sollte der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zu dem Bereich MINT (S. 5 der ZV) zugeordnet werden.
- Es wird vorgeschlagen, das Studienfach Metalltechnik aus dem Studiengang Berufspädagogik auch dem MINT-Bereich zuzuordnen (Frau Prof. Niethammer wird einen konkreten Vorschlag machen).
- Die Regelungen der ZV dürfen nicht zu kleinteilig sein.
- Die Angaben von %-Zahlen und Studierendenzahlen in den Tabellen sollten mit dem Entwicklungsplan konsistent und in sich stimmig sein.
- Es sollte keine Festlegung von Studierendenzahlen für die jeweiligen Fachbereiche geben. Die TUD muss die Freiheit haben zu entscheiden, in welchem Studiengang wie viele Studenten aufgenommen werden. Die Nichteinhaltung differenzierter Studierendenzahlen darf nicht zu Sanktionen von Seiten des SMWK führen.
- Die Abstimmung i.S.v. Einigung zwischen der HTW Dresden mit der TU Dresden wird aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsziele (praxisorientiert und wissenschaftlich orientiert) kritisch gesehen.
- Die Ziele müssen so gefasst werden, dass deren Erfüllung möglich ist.
- In die ZV sollte ein Punkt aufgenommen werden, der einen eigenen Beitrag der Hochschule (Innovation) ermöglicht.
- Es sollte eine Kompensationsmöglichkeit von Über- und Untererfüllung von Zielsetzungen geben.

Auf Nachfrage, warum die Medizinische Fakultät nicht einbezogen ist, erklärt der Prorektor für Universitätsplanung, dass es zwei unterschiedliche Haushalte betrifft und somit nur die 13 Fakultäten einbezogen werden können.

Zur Kritik von Herrn Püschel an dem Satz „Anschließend ist die Verlagerung der Zuständigkeiten der Fakultäten auf die Bereiche geplant.“ (S. 6, 3. Absatz der ZV), erklärt der Vorsitzende, dass dieser Satz bereit im Zukunftskonzept und dem Hochschulentwicklungsplan festgeschrieben wurde.

**Der Vorsitzende bittet um ein Meinungsbild dazu, der Universitätsleitung das Mandat zur Weiterführung der Verhandlungen mit dem SMWK, unter Einbeziehung der Senatskommission Planung, Haushalt und Struktur und unter Vermeidung von Kleinteiligkeit in den Regelungen der ZV, zu übertragen. Die Mitglieder des Senats stimmen (einstimmig) diesem Vorgehen zu.**

#### **I.6 Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers des Studentenwerks (§ 81 Abs. 1 Nr. 18 SächsHSFG)**

Der Geschäftsführer des Studentenwerkes stellt den Jahrestätigkeitsbericht vor (vgl. Präsentation, Anlage 4).

Insbesondere berichtet er über die nachfolgenden Themen:

- Struktur Studentenwerk,
- Finanzierungsquellen,
- Serviceangebote und
- verschiedene Geschäftsbereiche, deren aktuelle Aufgaben und erreichte Ziele (Studienfinanzierung, Wohnen, Hochschulgastronomie, Beratung und Soziales).

Der Vorsitzende spricht dem Studentenwerk im Namen der TU Dresden seinen Dank aus.

Auf Nachfrage erklärt der Geschäftsführer des Studentenwerkes, dass der Sanierungsstand der Studentenwohnheime in Zittau prozentual besser sei, als in Dresden. Schwierigkeiten bereite insbesondere das Kreditaufnahmeverbot.

#### **1.7 Stellungnahme zur Aufhebung der Master-Studiengänge Anglistik und Amerikanistik, Germanistik – Sprach- und Kulturwissenschaft, Germanistik – Literatur- und Kulturwissenschaft, Klassische Philologie, Romanistik und Slavistik**

Die Prorektorin für Bildung und Internationales erläutert die Vorlage. Insbesondere führt sie aus, dass die Fakultät die Masterstruktur der Bachelorstruktur angleichen will. Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen der Mitglieder des Senats zu dieser Vorlage.

**Der Senat nimmt die Aufhebung der Master-Studiengänge Anglistik und Amerikanistik, Germanistik – Sprach- und Kulturwissenschaft, Germanistik – Literatur- und Kulturwissenschaft, Klassische Philologie, Romanistik und Slavistik zum Wintersemester 2013/2014 zustimmend (einstimmig) zur Kenntnis. Auf die Verpflichtung zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Beendigung des Studiums für die bereits immatrikulierten Studierenden wird hingewiesen.**

#### **1.8 Verschiedenes**

Frau Dr. Hieckmann berichtet über die Gründung einer „Initiative Mittelbau“, die am 04.06.2013 ein erstes Treffen veranstaltet hat. Es wurden 4 Arbeitsgruppen gebildet, die sich u. a. mit Themen wie der Verkettung von befristeten Arbeitsverträgen und der Sicherstellung vertragsgerechter Tätigkeit befassen sollen.

Die Prorektorin für Bildung und Internationales führt ergänzend zu TOP 1.4 SLM-Einführung aus, dass die TU Dresden über entsprechende Fachleute für die Zusammenarbeit mit den Datenlotsen verfügt, jedoch ein Einblick in die Programmierung nicht gewährt werden wird.



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland  
Hans Müller-Steinhagen



Protokoll: H. Marhenke

**Kanzler Hr. Wormser**  
Dresden, 12. Juni 2013

Bericht Stand SAP

**TUDo - TU Dresden optimieren**

---

# Stand Rechnungserfassung im SAP

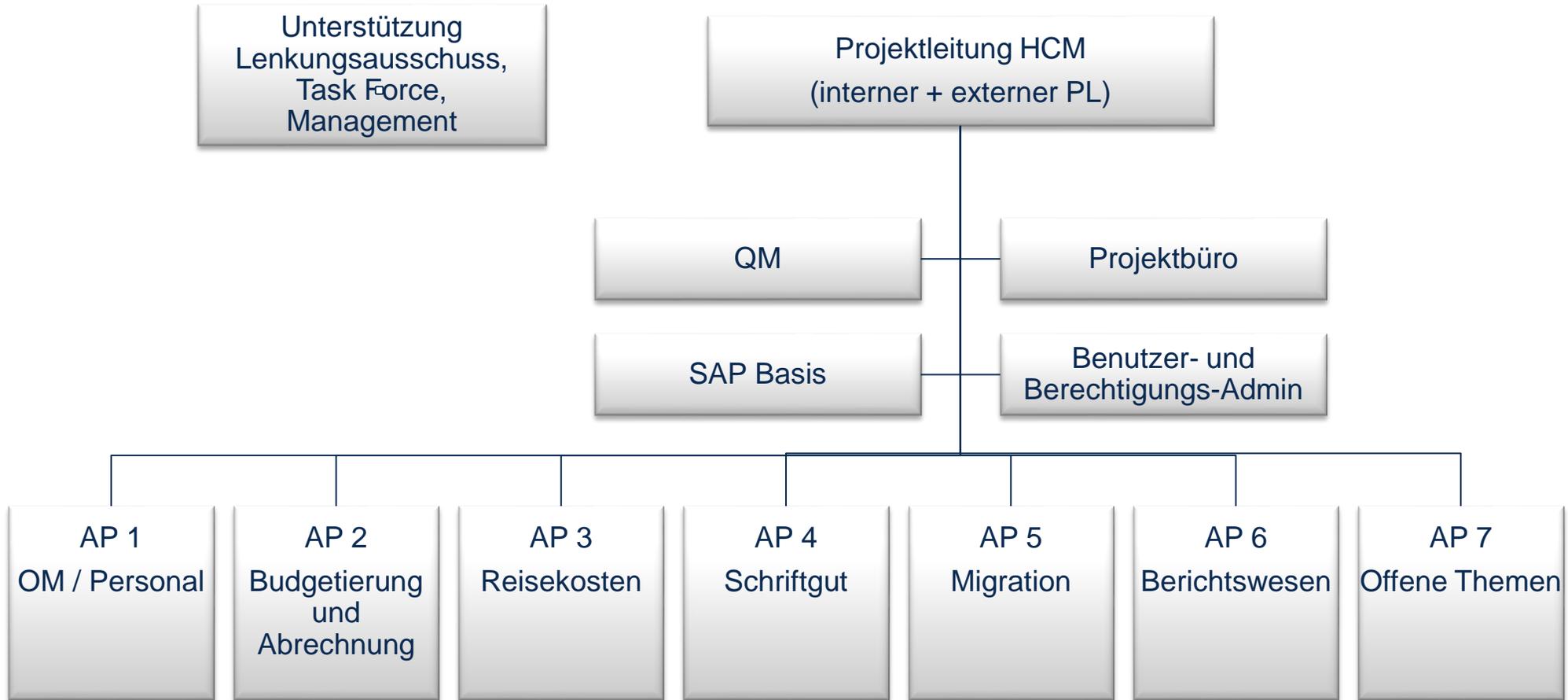
---

- In den letzten Tagen konnte ein großer Teil der Rechnungen erfasst und zur Zahlung angewiesen werden, es ist noch ein Rückstau von einigen 100 Rechnungen
- Mahnungen müssen detailliert geprüft werden, teilweise wurden Rechnungen gelegt, obwohl bereits Barzahlung erfolgte, damit ist die Mahnung hinfällig
- Einige Rechnungen sind auf dem Postweg innerhalb der TUD „verschwunden“, bzw. in den dezentralen Einheiten nicht auffindbar
- Barauslagen und Honorare werden kurzfristig überwiesen
- Größerer Rückstau noch bei Reisekosten, Unterstützung durch UKD jetzt wieder aktiv zum Abbau dieser Erstattungen, vorrangig werden hohe Beträge bearbeitet
- → Parallel dazu finden Optimierungen im Belegdurchlauf und bei der SAP-Erfassungen statt

# Projektorganisation ERP / HCM



# HCM-Projektorganisation



# Planung HCM-Produktivstart

## Externer Berater

Herr Gildemeister Fa. ROC seit 13. Mai im Einsatz als Beratungsunterstützung zur Sicherstellung Produktivstart 15.08.13

- Analyse Ist-Situation → 22.05.13
- Empfehlungen für weitere Vorgehensweise → 27.05.13
- Projektneuaufsatz am 06.06.13 i.V.m. Projektorganisation
- Termin 15.08.2013 bedingt notwendig Schaffung von Voraussetzungen und Akzeptanz von Defiziten sowie die Fortsetzung des Projektes mit Optimierungen, Reengineering und Phase 2

## Zielsetzung zur Sicherstellung Produktivstart HCM 15.08.2013 – gemeinsam mit Key-User

- Testung Datenmigration im OM/PA Fehlerursache und -beschreibung / Bewertung / Änderungsvorschläge
- Praxistest des Prozessablaufes anhand aktueller Geschäftsvorgänge / Auswertung / Anpassung
- Komplexer Testlauf Schnittstelle LSF / HCM
- Anpassung Fachkonzept / Dokumentation zur Benutzung OM / PA
- Endanwenderschulung

## Migration

- 7. Massentest läuft seit 10. Mai, bisher alle 7 Maßnahmen komplett eingespielt (wenige überschaubare Fehler)
- Bereits erkannte Fehler in Korrektur und tlw. schon überarbeitet wieder eingespielt
- Damit sind alle Grunddaten für alle jetzigen und zukünftigen Mitarbeiter und Verträge im System, sowie zusätzliche Infotypen und Organisationsmanagement
- Test der migrierten Daten findet seit dem 10.06.2013 mit den Key-Usern und ROC statt

## Neue Prozessabläufe mit SAP HCM

- Prozessbeschreibung erfolgt vor Produktivstart
- Soweit möglich zusätzliche Unterstützung aus TU Dortmund

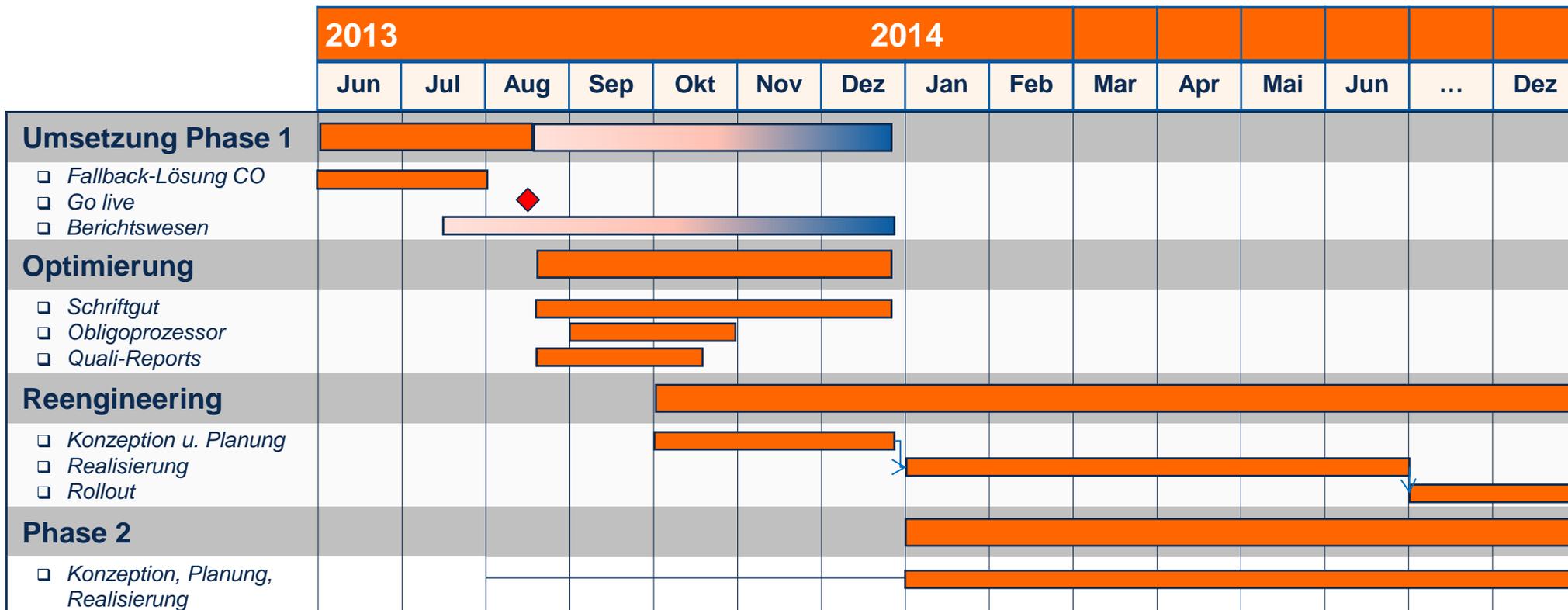
## Zusätzlicher Beratungsaufwand

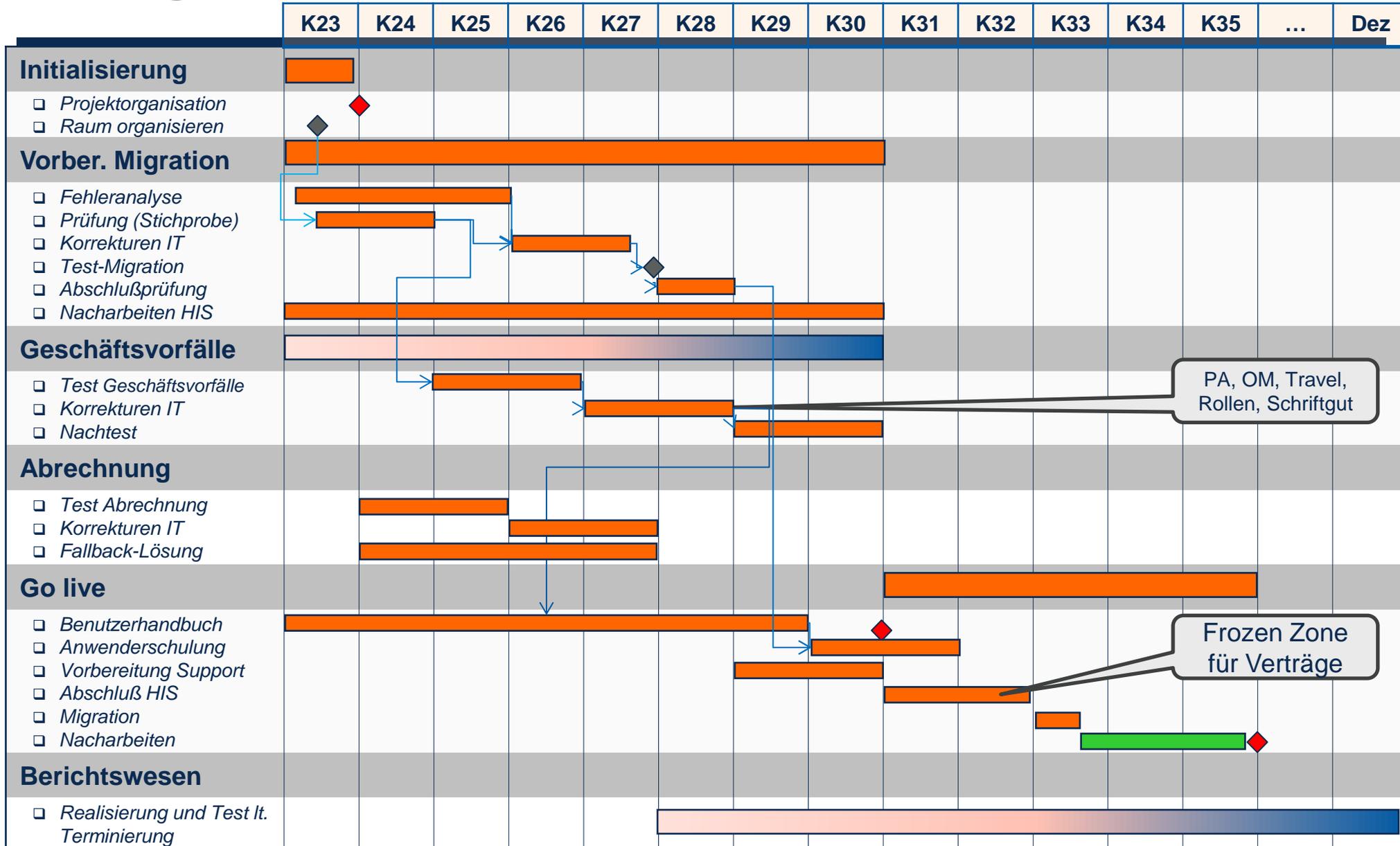
- Bis zu 70 Manntage Fa. ROC
- Ca. 6 Manntage TU Dortmund

# Empfehlung

## Empfehlung ROC:

- Produktivsetzung zum 15.08.2013
  - Optimierung der Anwendung bis 12/2013
  - Aufsetzen eines Reengineering-Projekts zur Behebung der Defizite sowie zur Schaffung der Voraussetzungen für Phase 2
- Planung und Durchführung der Phase 2 (zurückgestellte Prozesse) zur Realisierung Prozess-Potentiale







**»Wissen schafft Brücken.«**

**Prorektorin für Bildung und Internationales**  
**Prof. Dr. U. Schaefer**

Dresden, 12. Juni 2013

Bericht Stand Programm TUDo – SLM

**TU**Do - TU Dresden optimieren

---

# Verankerung des SLM-Projekts in den Fakultäten

“Eine strukturell und inhaltlich tiefe Verankerung in **allen Fakultäten** ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches SLM-Projekt.“

IST	SOLL
zu <b>geringe Einbindung</b> von Entscheidungsträgern	Einrichtung eines <b>Forums</b> der Studiendekane Zweck: aktuelle <b>Diskussion</b> der SLM-Prozesse und der daraus resultierenden Strukturen
<b>fehlende Kenntnis</b> in den Bereichen über Strukturen für Student Offices	klare Benennung von <b>Strukturen</b> und entsprechende <b>Rollenzuweisung</b> (z. B. Modellierer; Lehrveranstaltungsmanager; Prüfungsmanager und Prüfungsamtsmitarbeiter)
zu <b>geringe Repräsentanz</b> aller Fakultäten, meist nur ein Key User pro Fakultät	<b>Erhöhung der Anzahl der Key User</b> an den Fakultäten mindestens jeweils ein Key User im: - Teilprojekt Prüfungsmanagement / Modellierung (TP12) - Teilprojekt Lehrveranstaltungs- und Lehrraummanagement (TP13)
zu <b>geringe thematische Priorisierung</b> im Rahmen der Bereichsbildung	<b>Verdeutlichung des Zusammenspiels</b> von SLM-Projekt und ZUK/ Bereichsbildung Umsetzung <b>auf allen Ebenen</b> erforderlich
<b>sachlich nicht gerechte Verwendung</b> der Kompensation	bereitgestellte <b>Kompensation gilt ausschließlich für die Projektarbeit</b> zusätzliche Kompensation notwendig, wenn Zahl der Key User erhöht (s.o.)

# Weitere Problemfelder im SLM-Projekt

## IST

**undeutliches Beschwerdemanagement** innerhalb der einzelnen Teilprojekte

**bestehende Entwicklungsanforderungen** einzelner Teilprojekte (z. B. Prüfungsverwaltung, Modulverwaltung etc.)

## SOLL

höhere **Transparenz der Kommunikationswege**

Maßnahmen: Einrichtung einer **Clearing Stelle**, Kategorisierung der Anfragen in z. B. in:

- organisatorische Prozesse
- Systemumstellung / Implementierung
- Handhabung des neuen Systems
- Softwarefunktionalität

**Kategorisierung der Leistungsanforderungen** an die Software durch Projektleitung,  
**Weitergabe an Datenlotsen** zur entsprechenden Planung und Umsetzung

# Weiteres Vorgehen im SLM-Projekt

---

- Federführung SLM bei Prorektorin für Bildung und Internationales
  - Haushalts- Struktur- und IT-Fragen in Abstimmung mit dem Kanzler
- Neubeurteilung der Wirtschaftlichkeit des SLM-Projekts
  - Kriterien: Budgetplanung, Realisierung von Leistungsanforderungen
- in Abhängigkeit der Ergebnisse dieser Problemanalysen ggf.:
  - Anpassung des Projektplans
    - bedingt durch inhaltliche und strukturelle Diskussionen
  - Aufstockung personeller Ressourcen
    - zentral und dezentral
    - Gewährleistung ausfallsicherer Planung

## Tischvorlage

für die Sitzung des Senates am 12.6.2013

### I. Beschlussvorschlag

Der Senat legt dem Rektorat folgende Fragen zum Sachstand SAP Einführung zur schriftlichen Beantwortung bis zur nächsten Senatssitzung (10.07.2013) vor:

1. Welcher Zeitplan für die SAP-Einführung liegt vor und wie ist der aktuelle Stand seiner Umsetzung? Wird am 15.8.2013 die Produktivschaltung des Personalmoduls erfolgen? Wie ist der Stand beim Modul IDM (Identity Management System)? Gibt es darüber hinaus absehbare Probleme, die die Umsetzung des Zeitplanes noch verzögern könnten?
2. Was waren die wichtigsten Einrichtungen (national wie international), mit denen im Vorfeld der Entscheidung über die SAP-Einführung dazu ein Erfahrungsaustausch stattgefunden hat? Wer hat wann den Erfahrungsaustausch auf Seiten der TU Dresden jeweils verantwortlich geführt?
3. Wie hoch sind die Einmal-Kosten sowie die jährlich wiederkehrenden Kosten für die SAP-Einführung gemäß den getroffenen Vereinbarungen? Wie hoch ist das für die SAP-Einführung an der TU Dresden vorgesehene Budget insgesamt und welcher Anteil daran soll aus Overhead-Mitteln finanziert werden?
4. Wie hoch sind die ungefähren Mehrkosten, die durch die Probleme bei der SAP-Einführung der TU Dresden bisher entstanden sind und voraussichtlich noch entstehen werden? Wie viele weitere Lizenzen mussten bzw. müssen voraussichtlich noch nachgeordert werden, damit SAP reibungslos funktionieren kann?
5. Welche Teilaufgaben bei Einführung der SAP-Software sind nach Vertragslage als Eigenleistungen durch die TU Dresden zu erbringen und

wer war bzw. ist jeweils dafür verantwortlich? Welche Projektzuständigkeiten im Rahmen der gesamten SAP-Einführung waren oder sind nicht besetzt?

6. In der Senatssitzung vom 10.4.2013 wurde darüber berichtet, dass neben typischen Einführungsschwierigkeiten bei der Vorbereitung der SAP-Einführung auch Rahmenbedingungen falsch eingeschätzt wurden. Welche waren das konkret und wer ist für die jeweilige Fehleinschätzung verantwortlich?

## **II. Begründung**

Gemäß § 81 Abs. 5 SächsHSFG hat das Rektorat dem Senat auf Anforderung in schriftlicher Form über alle Angelegenheiten der Hochschule zu berichten. Dieser Anspruch auf Berichterstattung steht dem Senat als Ganzem zu.

# Jahresbericht im Senat der TU Dresden

12. Juni 2013

Studentenwerk  
Dresden



ZUSAMMEN. WIRKEN.

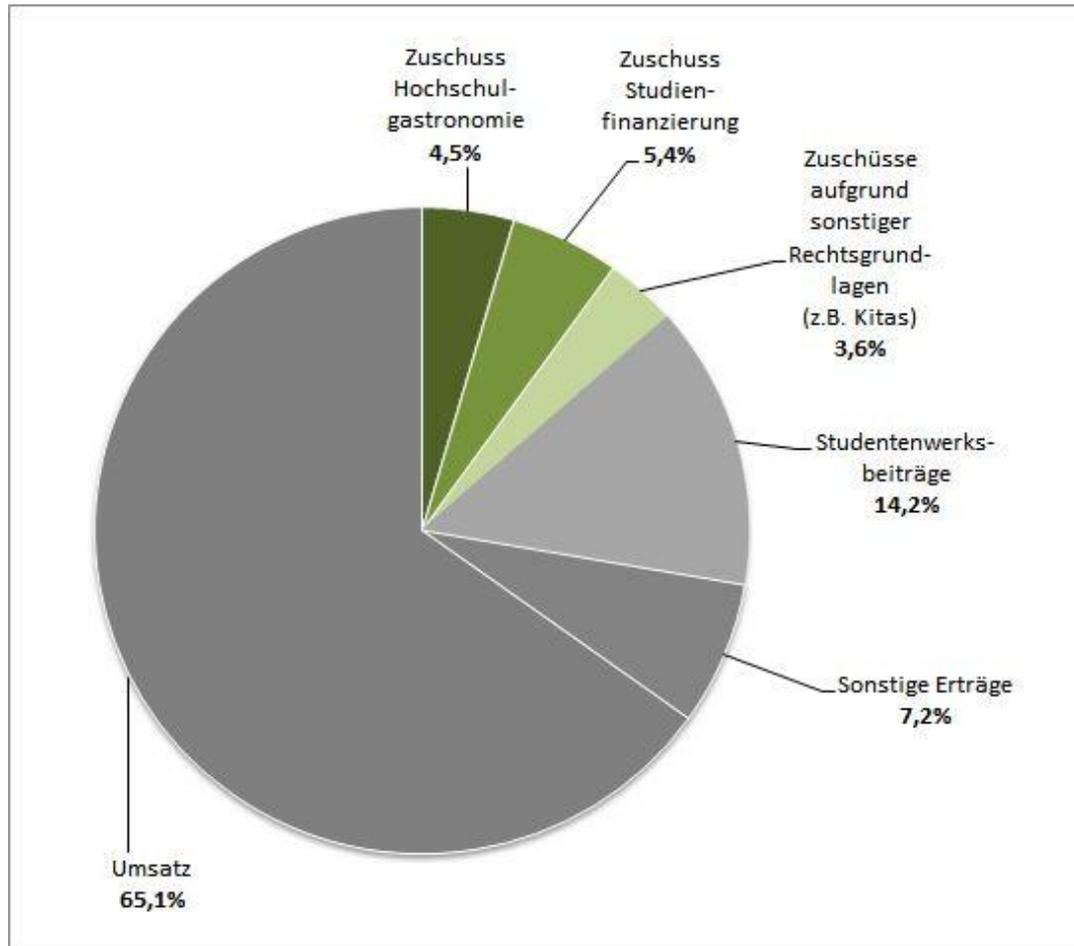
# Studentenwerk im Überblick

## Das Studentenwerk Dresden

- betreut ca. 48.000 Studierende
- beschäftigt ca. 570 Mitarbeiter
- Aufgabe: soziale, wirtschaftliche, gesundheitliche und kulturelle Betreuung und Förderung der Studierenden
- zuständig für 8 Hochschulen in Ostsachsen an den Standorten Dresden, Zittau, Görlitz und Tharandt
- hatte im Jahr 2012 ein Budget von ca. 46 Mio. € und eine Bilanzsumme von ca. 159 Mio. €
- seit 2009 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



# Finanzierungsquellen



Eigenmittel

72,3 %

Studentenwerksbeiträge

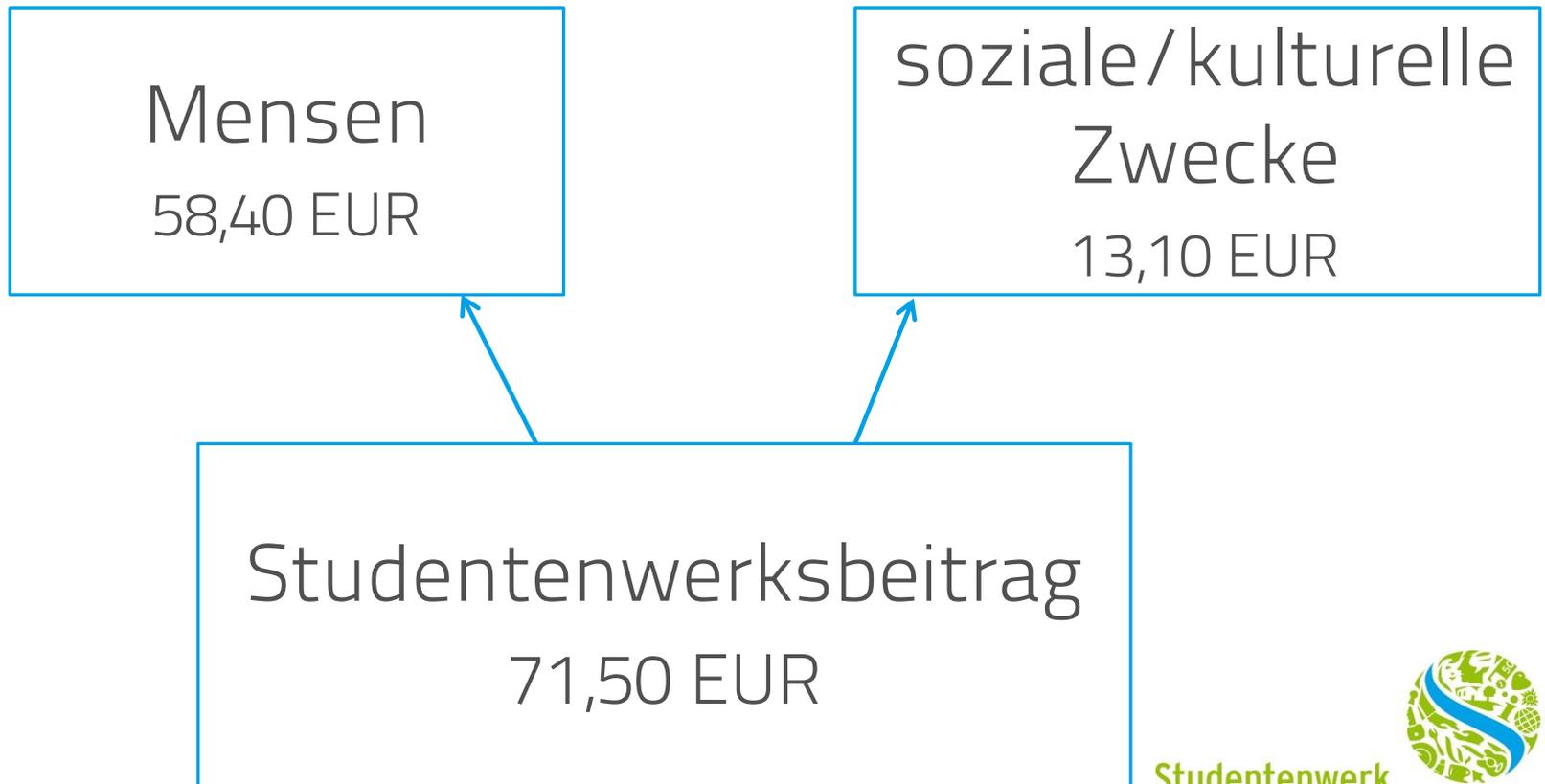
14,2 %

Zuschüsse

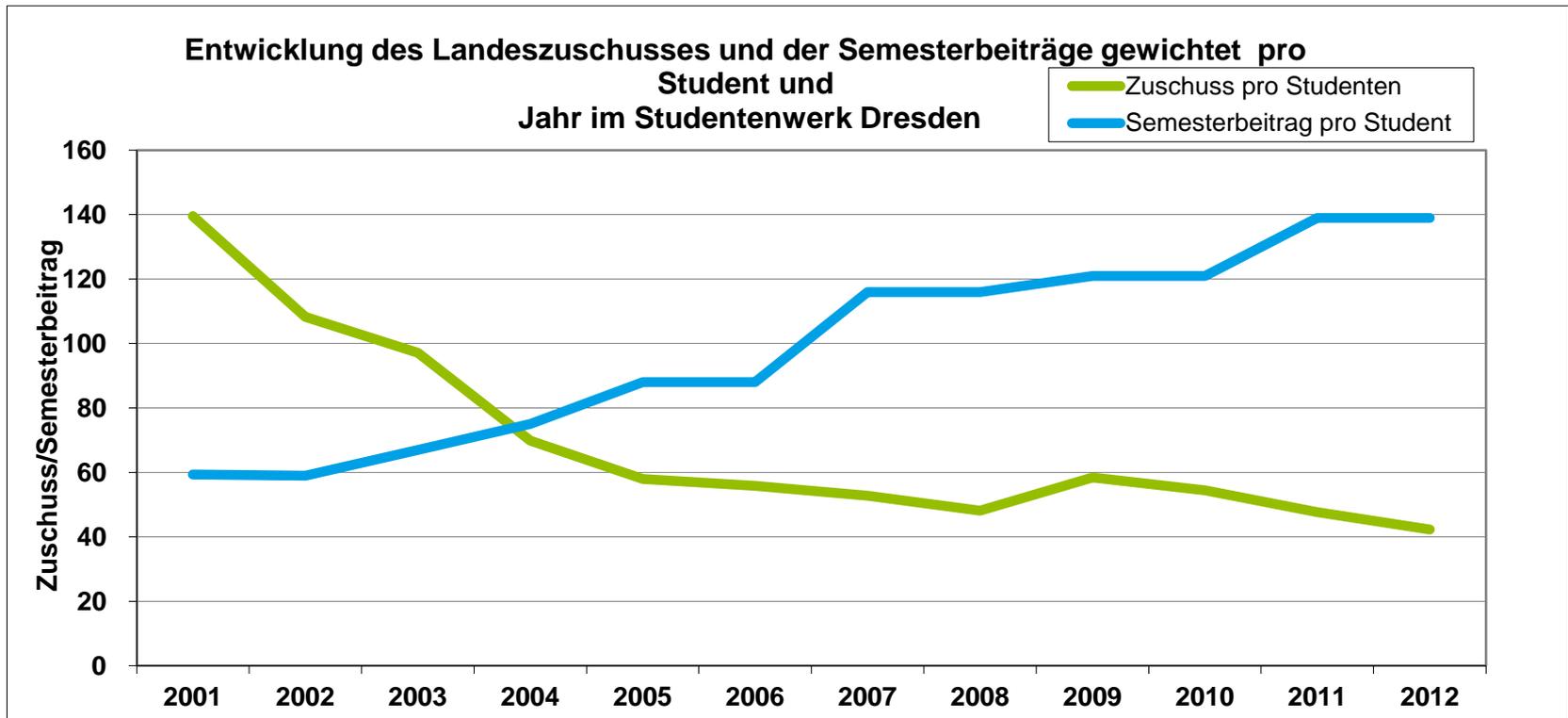
13,5 %



# Studentenwerksbeitrag - ein Teil des Semesterbeitrages -



# Entwicklung der Zuschüsse und Beiträge



# Geschäftsbereich Studienfinanzierung

## Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)

Hoheitlicher Bereich des Studentenwerks



	2011	2012
• Zahl der bearbeiteten Anträge	15.945	15.641
• Zahlfälle	12.567	11.933
• ausgezahlte Fördermittel	63,9 Mio. €	64,1 Mio. €
• Gefördertenquote	27,5 %	25,9 %
• Überbrückungsdarlehen	156	165
• Darlehenssumme gesamt	110.750 €	113.164 €

# Service bei der Studienfinanzierung



## Servicebüro Studienfinanzierung

- täglich geöffnet
- allgemeine Beratung zum BAföG
- alternative Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. Landesstipendien, KfW-Studienkredit)
- Informationsveranstaltungen für Studieninteressenten an Schulen und Hochschulen (Hochschulinfotage)

BAföG

Mehr Chancen fürs Studium



11.06.2013



# Geschäftsbereich Wohnen - in Zahlen

## Wichtige Kennzahlen

- Anzahl Wohnheime 43
- davon in Dresden / Zittau / Görlitz 34 / 7 / 2
- Anzahl der Wohnheimplätze

	sanierte Plätze	unsanierte Plätze	Gesamtplatzzahl
<b>2011</b>	5.481	1.355	6.836
<b>2012</b>	5.514	1.301	6.815

- Mieterträge von Studenten 15,4 Mio. €
- Versorgungsquote 12,6 %



# Wohnformen

## Wohnformen und Preise



- Einzelapartments  
(auch rollstuhlgerechte Apartments) 214-265 €
- Einzelzimmer  
in WG für 2-8 Personen 112-246 €
- 2- und 3-Raumwohnungen  
(z. B. für Eltern mit Kindern) 146-354 €

Foto: Lothar Sprenger, Diplomfotograf



# Besonderheiten des GB Wohnen

(my) best time @ wohnheim

- virtuelle Touren, Fotos und Grundrisse (Website)
- **Internationales Gästehaus** als besondere Wohnform für Kurzzeitmieter
  - Auslastung 69,5 %
  - Studentenanteil 87,8 %
- **WOMIKO** - Wohnen mit Kommilitonen (Wohnheime werden bestimmten Fakultäten bzw. Hochschulen zugeordnet)
  - Begleitet mit Forschungsprojekt von Psychosozialer Beratungsstelle und TU Dresden



# 2011 - Sanierung WH Zellescher Weg 41 c

Besonderheit: Wohn- und Lehrräume  
des CIPSEM (UNEP)

Bauzeit: 06/2010-09/2011

Gesamtkosten: 3,4 Mill. €

Plätze: 48 Plätze

Einzelapartments, Einzelzimmer  
Seminarräume

Miete: 220-255 €

Fotos innen: Lothar Sprenger, Diplomfotograf



# 2012 - Sanierung WH Wundtstr. 1

Besonderheit:	Mensa im EG (Fertigstellung 2013)
Bauzeit:	05/2011 bis 09/2012
Gesamtkosten:	9,4 Mill. € (inkl. Mensa)
Plätze	210
Aufteilung	Einzelapartments und 2er WGs
Miete	220-265 €



# Ausblick 2013 – Wohnheim F in Zittau

## Sanierung Wohnheim F in Zittau

- 1954 errichtet, „Originalzustand“
- Gepl. Bauzeit: 04/2013 – 09/2014
- Gepl. Kosten: 5,4 Mill. €
- Gepl. Plätze: 100
- Einzelapartments, 2er und 3er WGs
- Gepl. Miete: 220-260 €



11.06.2013



# Hochschulgastronomie

## Wichtige Kennzahlen

- Anzahl Mensen / Cafeterien
- ausgegebene Menüs gesamt
- Davon an Studierende
- Umsatz Mensen
- Umsatz Cafeterien

16 / 4

2011

3,67 Mio.

2,77 Mio

10,7 Mio €

2,1 Mio €

2012

3,75 Mio.

2,82 Mio.

11,2 Mio. €

2,1 Mio. €



lieber  
menschen!  
gehen 

Studentenwerk  
Dresden



ZUSAMMEN. WIRKEN.

# Besonderheiten im GB Hochschulgastronomie

## Angebot

- Kennzeichnung der 12 wichtigsten Allergene
- Mitentwickler der MensaVital-Linie
- erste reine Bio-Mensa
- Schülerversorgung
- nationaler und internationaler Koचाustausch (Tandem)
- Eigenständiger Catering- und Bankettservice



mensaVital

## Service

- bargeldlose Zahlung über MensaCard Emeal (Autoload)
- Besondere Öffnungszeiten (z. T. abends, samstags, sonntags)
- Informationen/Fotos zum Speiseplan (Website, Monitore, Handy)

Studentenwerk  
Dresden



ZUSAMMEN. WIRKEN.

# 2011 - Eröffnung Mensa Johannstadt

Mensaneubau zur Versorgung  
des Campus Johannstadt  
(Berufsakademie, EHS, HfBK,  
Teile der TU Dresden)

Mensa und Cafeteria

Kapazität: 225 + 42 Plätze

Geplante Essen: 750

Essen (Vorlesungszeit): ca. 1.000



# Allergenkennzeichnung

- Umfrage: 30 % der Mensagäste leiden an Lebensmittelallergie bzw. –unverträglichkeiten
- seit Ende 2011 fast vollständige Kennzeichnung Allergien auslösender Lebensmittel in den Mensen des Studentenwerks



\* und Erzeugnisse daraus



# 2012 – Eröffnung der Bio-Mensa „U-Boot“

Erste reine Bio-Mensa in Deutschland Kundenbefragung

Minimensa und Cafeteria

Kapazität

Geplante Essen

Essen in Vorlesungszeit

60 Plätze

100 - 150

ca. 120



11.06.2013

**uboot**

Studentenwerk Dresden



Studentenwerk  
Dresden

ZUSAMMEN. WIRKEN.

# 2013 – Eröffnung coffeebar „insgrüne“



**insgrüne**  
coffeebar



11.06.2013

Studentenwerk  
Dresden



ZUSAMMEN. WIRKEN.

# 2013 – Eröffnung Mensa Wu1

- Ersatz für Mensa am Weberplatz („Cafe Blau“ bleibt als Cafeteria)
- 77 Sitzplätze innen
- ca. 60 Plätze auf der Außenterrasse
- geplant ca. 250-300 Mittagessen
- Abendangebot ca. 100 Essen à la carte



# Ausblick ?? – Neue Mensa (Bergstraße)

- Baujahr 1981
- Denkmalschutz
- Gebäude und TGA dringend sanierungsbedürftig
- seit 2005 als Leertitel im Staatshaushalt
- Kosten ca. 21 Mill. €



# Geschäftsbereich Beratung und Soziales



Geschäftsbereich  
Beratung und Soziales

Fachbereich  
Kinderbetreuung

Fachbereich  
Psychosoziale  
Beratungsstelle

Fachbereich  
Sozialberatung

Campusbüro  
Uni mit Kind

Kita SpielWerk

Kita Miniforscher

Kurzzeitbetreuung  
Campus-Nest



Studentenwerk  
Dresden



ZUSAMMEN. WIRKEN.

# Leistungsangebot Beratung

- **Psychosoziale Beratungsstelle** für
  - persönliche Beratungen in Krisensituationen,
  - Sekundärprävention in studienunterstützenden Lerngruppen
  - themenzentrierte Gruppenarbeit zu Prüfungsvorbereitung und Zeitmanagement
  - Schulung von Multiplikatoren und Vernetzungsaktivitäten im Studentenwerk und zwischen Studentenwerk und Hochschulen
- **Sozialberatung** für
  - Beratung bei studienbezogenen, sozialen oder wirtschaftlichen und damit zusammenhängenden persönlichen Problemen
  - Bearbeitung von Anträgen auf Beihilfen und Darlehen (Sozialfonds)
  - Betreuung studentischer Initiativen und Kursangebote
  - Netzwerkarbeit im regionalen und überregionalen Umfeld und mit den Hochschulen



# Studieren mit Kind

- gegenwärtig **zwei Kindertageseinrichtungen** mit insgesamt **230 Plätzen** (davon 178 U3)
- Teilnahme beider Kitas am  **FRÜHE CHANCEN**  
*Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration*
- ein **Kurzzeitbetreuung** (Campusnest) mit **12 Plätzen**
- 24 % der Plätze sind **Belegplätze** für Mitarbeiter der Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen
- aktuell im Aufbau: **Tagesmutterprogramm** und **flexible Kinderbetreuung**
- **Campusbüro „Uni mit Kind“** als Kooperationseinrichtung mit der TU
- spezifische Informations- und Beratungs- und Kursangebote zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie und Finanzierung etc.



# Beratung in Zahlen

	2011	2012
• Beratungskontakte PSB	2057	4183
• Sozialberatungen inkl. CampusBüro	910	688
• Rechtsberatungen	1001	834
• ausgezahlte Beihilfen		
➤ Schwangerenbeihilfe	168	123
➤ Beihilfe für ausl. Studierende	20	16
➤ Freitischmarken	4700	2710
• ausgezahlte Studienabschlussdarlehen	6	6
➤ Darlehenssumme gesamt	15.696 €	14.680 €

# Kultur

Studentenhaus TUSCULUM

Projektförderung (Clubs,  
künstlerische und  
Studentengruppen)

Kurse (künstlerische und  
studienunterstützende)

Galerie STUWERTINUM

Veranstaltungen (Dresdner Studententage)



# 2012 – Eröffnung Club Wu5 im Tusculum



Studentenclub Wu5  
nach Umzug aus  
Wohnheim Wu1  
ins Tusculum  
im Januar 2012 eröffnet

# 2012 – Wiedereröffnung des hochwasser- zerstörten Clubs „Dezibar in Zittau



Studentenclub Dezibar im Wohnheim D in Zittau  
durch Hochwasser 2010 zerstört  
im April 2012 wiedereröffnet

# Internationales

## Austauschprogramme/Partnerschaften

- USA (Florida, Michigan)
- Italien (Trient)
- Frankreich (Versailles, Lyon)
- Tschechien (Prag)
- Polen (Breslau)

## Betreuung ausländischer Studierender

- ICH - International Coffee Hour
- FIF - Family and International Friends
- Students4Students (Wohnheimtutoren)
- Online-Plattform in sechs Sprachen für Studieninteressenten

[www.study-dresden.com](http://www.study-dresden.com)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.studentenwerk-dresden.de](http://www.studentenwerk-dresden.de)